

„kutenda mema kuna baraka“

„Gutes tun bringt Segen“

26. April 2023

Liebe Freunde, Bekannte, Wegbegleiter,

mit einem neuen Rundbrief sende ich Euch allen herzliche Grüße aus Iringa. Mein Aufgabenspektrum hier erweitert sich stetig. Neben meiner Arbeit im Krankenhaus zur stationären und ambulanten Versorgung von Kindern, der Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin Happy und dem Unterrichten der Clinical Officer Schüler haben sich inzwischen einige Kooperationen mit Einrichtungen in und um Iringa ergeben, die Kinder mit Behinderung versorgen. Manche, wie z.B. Nyumba Ali in Iringa oder Inuka in Wanging'ombe hatte ich in früheren Rundbriefen schon erwähnt. Zwei weitere möchte ich jetzt vorstellen.



Gegen Ende des letzten Jahres wurde ich von Mitarbeitern der Lebao's Kids Foundation in Iringa angesprochen und um eine Kooperation gebeten. Seither bin ich dort an ein oder zwei Tagen im Monat. Lebao's Kids Foundation ist eine von einer Französin gegründete NGO (Nichtregierungsorganisation), die sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder mit Behinderung und deren Familien zu fördern und zu unterstützen. Jeweils ein- oder zweimal pro Woche kommen die Kinder in die Einrichtung und erhalten dort Physiotherapie, Ergotherapie, kognitive Förderung zur Schulvorbereitung und entsprechend ihren Bedürfnissen Hilfsmittelversorgung wie z.B. Rollstühle oder spezielle Stühle, Stehständer etc. An meinen Tagen dort untersuche ich gemeinsam mit den





Mitarbeitern die Kinder, informiere die Eltern über die Art der Behinderung ihres Kindes und berate bezüglich allgemeiner Fördermöglichkeiten und ggf. einer medikamentösen Behandlung, insbesondere wenn eine Epilepsie vorliegt. Weiterhin führe ich Schulungen der tanzanischen Mitarbeiter durch zu von ihnen gewünschten Themen.



Eine weitere Kooperation hat sich mit IBO Italia ergeben, einer italienischen NGO, die vor allem inklusive Beschulung voranbringen möchte. Sie unterstützen daher u.a. die staatliche Grundschule in Kipera,

einem Dorf etwas außerhalb von Iringa. Dort werden Kinder mit einer körperlichen Behinderung, einer Seh- oder Hörschädigung und Kinder mit Albinismus gemeinsam mit Kindern ohne Beeinträchtigung nach dem staatlichen Lehrplan für Grundschulen unterrichtet. Sie haben dort Lehrkräfte, die den Schülern Braille-Schrift bzw. Gebärdensprache beibringen. Zusätzlich gibt es zwei Klassen für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung bzw. Lernbehinderung mit jeweils einem Sonderschullehrer. Ca. 100 Kinder mit Behinderung werden dort beschult und leben auf dem Schulgelände im Internat. Weitere ca. 500 Kinder ohne Behinderung besuchen die Schule in Kipera. Damit insbesondere die Kinder mit Intelligenzminderung dort nicht nur körperlich mit Unterkunft und regelmäßigen Mahlzeiten versorgt werden, sondern im besten Falle auch individuell entsprechend ihren Möglichkeiten gefördert werden können, wurde ein Testsystem auf Kiswahili entwickelt (vergleichbar mit den auch in Deutschland verwendeten Entwicklungstests, wie z.B. ET 6-6). Mit diesem sollen nun die Kinder untersucht und ein individuelleres Förderprogramm erstellt werden, auch wenn die Möglichkeiten bei deutlich zu wenig Lehrkräften begrenzt bleiben werden. Um die ärztliche Sicht mit





einzubringen bzw. medizinische Fragen zu klären, wurde ich gebeten, bei einigen dieser Untersuchungsterminen mit dabei zu sein. Weiterhin führe ich auch hier Schulungen für die tanzanischen Mitarbeiter durch. Beim letzten Mal ging es z.B. um den Aufbau des zentralen und peripheren Nervensystems, mögliche Erkrankungen und deren Hauptsymptome.



Gelegentlich kann ich auch außerhalb von Iringa unterwegs sein. So durfte ich im März in den Norden des Landes fahren, ins Usa River Rehabilitation Center bei Arusha, in dem ich bereits 2014/2015 mitgearbeitet hatte. Diesmal war der Zweck der Reise die Unterstützung des Feuerkinder-Ärzteteams. Insgesamt konnten während des Einsatzes 55 Kinder an Klumpfüßen und anderen Beifehlstellungen operativ versorgt werden. Neben der guten Zusammenarbeit mit dem deutschen Team habe ich auch das Wiedersehen von alten Freunden und Bekannten genossen sowie natürlich den Blick auf den Meru. So macht Gutes tun und Arbeiten nicht nur anderen, sondern auch einem selbst Freude und bringt Segen.

Liebe Grüße

Miriam Nestel

Nochmal in Kürze:

Dankbar bin ich

- Für die gute Kooperation mit diversen Einrichtungen
- Für die zunehmende Möglichkeit, Einrichtungen zur Förderung von Kindern mit Behinderung zu unterstützen
- Für die Zusammenarbeit mit Happy



Herausfordernd bleibt

- Den vielen Anforderung und Erwartungen der diversen NGOs gerecht zu werden
- Eine möglichst gute Versorgung bzw. Förderung der Kinder zu erreichen trotz eingeschränkter Ressourcen
- Der Umgang mit den vielen Nöten der Kinder und Familien

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über folgendes Konto tun:

Coworkers Christliche Fachkräfte International e.V.; Wächterstraße 3; 70182 Stuttgart; 0711 / 21066-0;
fachkraefte@coworkers.de; www.coworkers.de

Evangelische Bank eG; **IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01 BIC GENODEF1EK1**;

Verwendungszweck: M. Triebel, Tanzania

(Bitte in der Betreffzeile vollständige Adresse des Spenders angeben!)

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.

